

**Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:
«Klimaschutz: Handlungsbedarf auf allen Staatsebenen**

Der Klimawandel wird immer mehr sichtbar und spürbar. Hitzewellen und Trockenheit, schneearme Winter und Extremereignisse, ausgetrocknete Bäche und schwindende Gletscher. An diese Entwicklungen müssen wir uns anpassen. Das bedeutet, dass wir auf allen Staatsebenen Strategien entwickeln und umsetzen müssen.

Die Herausforderungen sind je nach Region völlig verschieden. Das heisst, wenn Massnahmen greifen sollen, müssen sie auf die Regionen abgestimmt sein. Was gerade im vielgestaltigen Kanton St.Gallen – dessen Gebiet von 396 Meter über Meer bis 3'247 Meter über Meer reicht – von entscheidender Bedeutung ist.

Einzelne Kantone setzen sich seit mehreren Jahren mit den Folgen des Klimawandels auseinander und entwickeln Gegenstrategien. Dabei zeigt sich: Es ist entscheidend, dass auch Regionen und Gemeinden miteinbezogen werden. Beispiele liefern der Kanton Graubünden mit dem «Werkzeugkoffer für die Region Surselva» oder der Kanton Aargau mit dem «Klimawandel-Check». Da stellen sich zwangsläufig die Fragen «Was tut der Kanton St.Gallen?» und «Wie weit ist die Thematik nicht nur beim Kanton, sondern auch auf den Stufen Regionen und St.Galler Gemeinden angekommen?»

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verfügt der Kanton St.Gallen über eine Klima-Auslegeordnung? Sind die Bereiche mit grossem Handlungsbedarf identifiziert?
2. Bis wann liegen entsprechende Massnahmenpläne vor? Enthalten diese eine Priorisierung der Massnahmen?
3. Wie werden Regionen und Gemeinden miteinbezogen? Werden Gemeinden motiviert, eigene Massnahmenpläne zu entwickeln? Wie erfolgt die Unterstützung?
4. Sind Massnahmen für eine Sensibilisierung möglichst breiter Teile der St.Galler Bevölkerung geplant?
5. Bestehen konkrete Pläne, wie der Kanton und seine Exponenten ihrer Vorbildfunktion in Sachen Klimaschutz gerecht werden?»

18. September 2018

SP-GRÜ-Fraktion